

# und sonst?!

Ausgabe 13 | 3 / 2014

HERZOGENRATHER STADTMAGAZIN

*Kostenlos!*

## ***Unterwegs mit einem 40-Tonner***

*Lesen Sie mehr auf Seite 14*

DYON







# Frauenpower mit PS im Blut

ELKE KOSTULSKIS »40-TONNER« Von Birgit Becker-Mannheims

Seit fast vier Jahren gehört »der kleine Blaue« zu ihrem Leben – ist ihr zweites Zuhause. Elke Kostulski ist Berufskraftfahrerin im Fernverkehr und fährt für die Schiffer Service GmbH aus Herzogenrath-Kohlscheid als einzige Frau im Team. In der typischen Männerdomäne steht sie ihre »Frau« ganz selbstbewusst, sicher und überzeugend. Früher hätte sie nie daran gedacht, dass

sie mal als Fernfahrerin ihren Lebensunterhalt verdienen würde. »Schade, dass ich diesen Schritt nicht schon früher gewagt habe,« sagt sie mittlerweile.

Wir treffen uns auf dem Speditionsgelände und besuchen ihren »Blauen« der Marke SCANIA. Das typische LKW Schild mit ihrem Namen macht deutlich – hier sitzt Elke am Steuer. Seit einem Jahr sogar ihr »Eigener« – das heißt, das Fahrzeug ihrer Firma fährt sie in der Regel als einzige. Der Vorteil liegt auf der Hand, denn sie kann ihren Brummi nach ihren Vor-

stellungen ausstatten. Die Fahrerkabine hat eine schöne Gardinenausstattung und dazu passend abgestimmte beigefarbene Ledersitze. Schöne Bettwäsche, ein Flachbildschirm, Kaffeemaschine und vieles mehr gibt ihr ein Gefühl von Zuhause. Wir schwingen uns auf die Fahrersitze – was für ein Ausblick und vor allen Dingen das »Cockpit«. Alle Achtung! Respekt vor der Leistung, dieses Gefährt durch die Weltgeschichte zu manövrieren.

Wie kam Elke Kostulski zu dieser Entscheidung, das interessierte mich besonders. Frauen, die so schwere LKW's fahren, sind doch eher Exotinnen, oder?

Seit 10 Jahren lebt Elke mit ihrer Familie in Alsdorf, aufgewachsen ist sie in Würselen, dort hatten ihre Eltern eine Gaststätte in Alt-Scherberg. Ihr Vater war früher ebenfalls Fernfahrer und als Kind durfte sie ihn auf kleineren Touren in den Ferien begleiten. Das fand sie schon damals sehr interessant. Sie ist verheiratet hat eine Tochter und führte über einen kurzen Zeitraum die Gaststätte der Eltern weiter. Eigentlich war sie eine erfahrene Herrenmodeverkäuferin, doch die neue Herausforderung als Wirtin und selbstständig zu sein, kam ihr gelegen. Zusätzlich hatten sie

und ihr Mann ein zweites Standbein. Detlev Kostulski erledigte Tagesfahrten mit seinem Bulli als Subunternehmer. Einen Pkw- und Motorradführerschein besaß Elke bereits und so übernahm sie die eine oder andere Tour. Mit ihrem Führerschein kann sie sogar bis zu 7,5t fahren. Auto fahren ist ihr Ding und ihre Leidenschaft war auch im Freundeskreis bekannt. Durch Bekannte erhielt sie den Tipp, dass eine Spedition in Kohlscheid einen Sprinterfahrer suchte. Bei der Bewerbung war man zunächst skeptisch – denn gesucht wurde ein Mann, aber Elke konnte überzeugen, sie erhielt eine Chance und den Job. 2007 startete Elke Kostulski in die Welt der Berufskraftfahrer. Neben den Tagesfahrten mit bis zu 1000 KM war sie manchmal auch zwei Tage unterwegs, darunter Fernfahrten nach Italien oder in die Schweiz. Sie übernachtete in Hotels. Zwei Jahre fuhr sie mit dem Sprinter bis sie das Angebot ihrer Firma bekam, einen LKW-Führerschein zu erwerben. Nach kurzer Bedenkzeit und großem Respekt vor diesen Fahrzeugen meldete sie sich an. Diese Zeit war aufregend und sehr stressig und dabei hatte sie acht Kilo abgenommen. Für ihren Fahrlehrer hatte sie immer ausreichend Schokolade dabei, Nervennahrung, wie sie







sagt. 2010 hielt sie den Führerschein der Klasse II in der Hand - im Nachhinein war die Angst unbegründet, warum hatte sie den nicht längst viel früher gemacht.

Mit ihrem Führerschein in der Hand fuhr Elke zuerst als Springerin im Werks- und Pendelverkehr zwischen der Schiffer Service GmbH und zum Beispiel Cinram in Alsdorf, bis sie das Angebot für den festen LKW-Fernverkehr bekam. Seit drei Jahren ist sie nun auf den Autobahnen im Fernverkehr unterwegs und davon seit einem Jahr mit ihrem „eigenen Blauen“.

#### Das Leben im Brummi

In der Regel startet Elkes Arbeitswoche in der Nacht von Sonntag auf Montag. Das bedeutet für sie, Sonntagnachmittag schlafen gehen (wenn andere vielleicht gemütlich bei der Kaffeerrunde sind) damit sie für die kommende Nacht fit ist, denn ab 21 Uhr ist sie auf dem Betriebsgelände in Kohlscheid und räumt ihren Wagen ein mit frischer Wäsche, Lebensmittel und allem was Frau so für eine Woche braucht.

Freitags erhält sie für die Woche einen groben Einsatzplan, der sich aber immer wieder ändern kann je nach Fracht- oder Speditionsaufkommen.

Ab 22 Uhr startet sie von Kohlscheid zum jeweiligen Zielgebiet, das kann zum Beispiel Hamburg oder auch Süddeutschland sein. Elke plant ihre Fahr- und Ruhezeiten vor, damit sie pünktlich am Zielgebiet zum Aus- oder Beladen ankommt. Dabei muss sie sich an die vorgeschriebenen Lenkzeiten halten, das heißt nach 4 ½ Stunden muss eine Pause von einer ¾ Stunde erfolgen, bevor sie wieder 4 ½ Stunden fahren darf. Dann hat sie „Feierabend“, und 11 Stunden Ruhezeit müssen eingehalten werden. Sie übernachtet auf den großen Autohöfen und Rastplätzen an der Autobahn. Hier schaut sie schon danach, dass sie mit ihrem Fahrzeug „sicher“ steht. Manchmal hat sie auch die Möglichkeit mit Kollegen aus der Firma zusammen zu stehen oder sich an einem bestimmten schönen Punkt, wie z.B. in Holland auf einem Platz mit Meerblick zu verabreden. Dann wird bei gutem Wetter zusammen

gegrillt oder gekocht. Überhaupt ist die Kommunikation unter den Truckern sehr offen, man „duzt“ sich und kommt leicht ins Gespräch. Dabei hilfreich waren und sind mit Sicherheit ihre Erfahrungen in der eigenen Gastwirtschaft.

Manchmal wird sie spontan auf dem Rastplatz zum Frühstück oder Kaffeetrinken am Truck eingeladen, dann werden die Klappstühle aufgestellt und man genießt die Pausen. Ansonsten geht Elke auch gerne mal Essen oder kocht auf ihrem Campinggaskocher Ravioli oder ein Suppchen.

Zwar reist Elke Kostulski innerhalb der Woche quer durch Deutschland und das angrenzende Nachbarland, dabei hat sie leider kaum Zeit für Sightseeing, aber das findet sie nicht so schlimm. Elke schätzt an ihrem „Truckerleben“ besonders das Selbstbestimmte. Sie hat zwar einen festen Routenplan mit Zielzeiten, doch in ihrem rollenden Zuhause hat sie meistens alles dabei, was sie so braucht: sie kann Kaffee trinken, Musik hören, etwas essen oder eine Zigarette rauchen, wann sie möchte, oder einen kleinen Zwischenstopp einlegen, wenn es vom Timing gut läuft. Kommt ein Stau oder hohes Verkehrsaufkommen dazwischen und sie hat Terminalsachen auf dem Lader – ja, dann wird es für Elke auch stressig. Aber sie lässt sich nicht aus der Bahn werfen. Wie gesagt, sie hat Respekt vor ihrem 40-Tonner und sie weiß, das dichte Auffahren und waghalsige Überholmanöver bei einer Geschwindigkeit von 85 - 90 km/h nichts bringen. „Geh mal auf die Bremse, dann weißt du wie lange der Wagen braucht, bis er steht und was für eine Kraft dahinter steckt. Heutzutage passieren viele LKW Unfälle, die müssten nicht sein, wenn alle etwas besonnener und ausgeruht fahren würden.“

Navigation ist ebenfalls ein wichtiges Thema im Leben einer Fernfahrerin. Elkes Fahrzeug ist mit der neuesten Technik ausgestattet, trotzdem vertraut sie immer auch ihren altbewährten Kartenkenntnissen. Einmal verfahren oder in eine kleine Sackgasse geraten, da fällt das Wenden mit so einem Gefährt nicht gerade leicht.

Im Winter hat sie sich auch schon mal festgefahren – prompt erhielt sie Hilfe durch Kollegen. Vielleicht ein Frauenbonus, erklärt sie lachend, nur beim Aus- oder Beladen oder wenn sie Planen vom Wagen zieht, da wird sie häufig von ihren männlichen Kollegen beobachtet. Eine Frau, na ob die das wohl kann? Elke Kostulski kann es, das hat sie in den letzten Jahren bewiesen. Es ist eine anstrengende Tätigkeit, aber das Fernfahren ist ihr sehr ans Herz gewachsen. Halt findet sie besonders bei ihrem Mann und ihrer Familie - inzwischen ist sie auch schon Oma geworden. Und bei ihrer zweiten Leidenschaft: den Pferden. Elke ist seit 11 Jahren stolze Besitzerin von zwei Pferden, einem Holländer und einem Westfalen. Beide sind schon über 20 Jahre alt und wohnen in einem Reitstall in Alsdorf. Wenn Elke ihren LKW in Kohlscheid abgestellt hat und ihr

Wochenende beginnt, ist ihr erster Weg zum Reitstall. Innerhalb der Woche, wenn Elke unterwegs ist, werden die Pferde von drei Mädchen und ihrer Tochter betreut und geritten. Am Wochenende kümmert sich Elke um ihre Lieblinge und sie genießt die Zeit im Stall und die Ausritte mit »1Ps«. Leider ist das Wochenende zu kurz für alles, da leidet auch schon mal der Freundeskreis, aber tauschen möchte sie nicht mehr.

»undsonst?!« wünscht Elke Kostulski weiterhin »Gute Fahrt« und wie man unter Truckern sagt: »Halt die Stoßstange sauber...«



**Schiffer Service GmbH**



## Nebenjob gesucht?

Wir bieten leichte Verpackungstätigkeiten auf 450,- Euro Netto Basis Arbeitszeiten nach Vereinbarung. Bewerben Sie sich telefonisch Montags -Freitags 9-12 Uhr unter 02407 566 152

**Tel. 0049-2407-566 152**  
**www.schiffer-gmbh.de**  
**Industriestraße 16 · 52134 Herzogenrath**

